



Im »Camp Crystal« finden viele Festivals und Tagungen der EmK in Eurasien statt. Beim »UMC Eurasia Festival« 2014 befestigte Bischof Eduard Khagay zusammen mit David Serdukov eine Gedenktafel.

Methodismus International

15.04.2015

Von Urs Schweizer

Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden

Das »Crystal Camp« nahe der zentralrussischen Stadt Voronezh hat sich vom sowjetischen Ferienlager zu einem geistlichen Zentrum der EmK in Eurasien entwickelt. Urs Schweizer erzählt die spannende Geschichte .

Camp Crystal war ein völlig normales sowjetisches Ferienlager. Es war in den 1970er-Jahren auf einem großen Grundstück gebaut worden, 40 Kilometer von Voronezh entfernt, am Ufer des kleinen, aber sauberen Flusses Usmanka. Voronezh liegt etwa 500 Kilometer südlich von Moskau. Das Ferienzentrum bestand aus zahlreichen Gebäuden, welche in ihrer unterschiedlichen Bauweise den nicht sehr anspruchsvollen Anforderungen der sowjetischen Bevölkerung

genügten. Zum Hauptgebäude gehörten Zimmer mit mehr Komfort und je eigenen sanitären Einrichtungen; daneben gab es aber auch bescheidenere Unterkünfte, in denen sich die Gäste Dusche und WC teilen mussten. Naturliebhaber schließlich bevorzugten die ganz einfachen Holzhäuser mit externen sanitären Einrichtungen.

Wenn es heiß war, konnten die Gäste immer wieder zum nahegelegenen Fluss laufen und sich dort abkühlen. Andere Beschäftigungsmöglichkeiten waren Pingpong, Billard oder Luftgewehrschießen. Viele pflegten aber auch einfach den ganzen Tag hindurch ihre Ausrüstung, um am folgenden Morgen wieder fischen zu gehen. An Laternenpfählen befestigte Lautsprecher beschallten das ganze Areal stundenlang mit Musik – ruhig war es nur in der «stillen Zeit» nach dem Mittagessen. Auf diese Weise verbrachten ganz gewöhnliche sowjetische Männer und Frauen ihren Urlaub in einem völlig normalen sowjetischen Ferienlager ...

Dann zogen Jahre der «Perestroika» sowie des wirtschaftlichen Niedergangs über das Land, und das Camp Crystal wurde vernachlässigt. Aber plötzlich erwachte es zu neuem Leben. Nur: Statt sowjetischer Lieder und Reden ertönte jetzt die Musik christlicher Hymnen aus den Lautsprechern, und die kommunistischen Parolen an den Wänden waren Bannern mit christlichen und methodistischen Symbolen sowie mit Bibelversen gewichen. Die Gäste tauschten sich nicht nur über das Wetter aus, sondern auch über Gott. Und das Camp wurde zu einem der wichtigsten Zentren der Evangelisch-methodistischen Kirche in Eurasien.

Ein Ort geistlicher Erneuerung

Heute ist das Camp Crystal ein Ort körperlicher und geistlicher Erneuerung für bis zu 150 Personen. Ein Ort, wo die Schönheit der Natur die Menschen zum Staunen bringt über Gottes Schöpfung. Ein Ort, wo die Menschen am Ufer des Flusses Frieden und Trost im Gebet finden. Ein Ort, dem Gott neues Leben eingehaucht hat. Leitungspersonen der Evangelisch-methodistischen Kirche treffen sich hier zu Konferenzen und anderen wichtigen Anlässen. Frauen und Kinder aller Altersstufen führen ihre Freizeiten durch. Menschen mit Behinderungen erhalten die Hilfe, den Frieden und die Liebe, die ihnen im Alltag viel zu oft verwehrt bleiben.

Im Juni 2014 wurde im Camp Crystal das 125-Jahre-Jubiläum des Methodismus in Eurasien gefeiert. Im Juni 2015 werden hier die ersten fünf Tage der Akademie des Geistlichen Lebens in Eurasien stattfinden. Immer mehr wird das Camp zu einem Ort, an dem die geistlichen Bedürfnisse der Menschen gestillt werden, wo die Menschen verwandelt werden und wo ihre Beziehung zu Gott eine neue Tiefe und Bedeutung erlangt. Deshalb ist es auch heute noch so: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.

Urs Schweizer

Foto: UMC Eurasia

Beitrag entnommen aus »unterwegs« 8/2015

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche